

Nach langem Lauf auf der Zielgeraden

Spatenstich für das Ascholdinger Gewerbegebiet – Gemeinde verspricht sich Arbeitsplätze und Steuereinnahmen

VON HEINZ RICHTER

Ascholding – Das Warten hat ein Ende: Das schon lange benötigte Gewerbegebiet in Ascholding wird verwirklicht. Es handelt sich um eine Fläche von 36 100 Quadratmetern mit einer bebaubaren Fläche von 27 000 Quadratmetern an der Staatsstraße 2072 am Ortsende von Ascholding. „Auf dieses Projekt bin ich wirklich stolz“, erklärte Bürgermeisterin Leni Gröbmaier nun beim symbolischen ersten Spatenstich.

„Das ist für unsere Gemeinde ganz wichtig, denn es werden neue Arbeitsplätze geschaffen und unsere Gewerbesteuererinnahmen erhöht“, betonte Gröbmaier. Viele ortsansässige Betriebe hatten seit Jahren ein solches Gewerbegebiet gefordert. Die jetzige Lösung stellt sie zufrieden, unter anderem wegen der guten Anbindung: Beide Autobahnen sind von hier aus schnell erreichbar.

2010 erwarb die Dietsramszeller Verwaltung das Grundstück nach vielen Diskussionen im Gemeinderat von Kaspar März-Kastenmüller. „Er



Es kann losgehen: (v. li.) Bauamtsleiterin Elisabeth Schelle, Bürgermeisterin Leni Gröbmaier, Planer Jürgen Eichhammer und Bauleiter Wilhelm Peter tätigten den symbolischen ersten Spatenstich fürs Gewerbegebiet Ascholding. FOTO: PEN

war ein sehr angenehmer und kooperativer Geschäftspartner“, sagte Gröbmaier. Die

Planungen übernahm dann das Ingenieurbüro Dr. Blasy, vertreten durch Betriebswirt

Jürgen Eichhammer. Er erläuterte die schwierige Situation wegen der Bodenbeschaffen-

heit in dem neuen Gewerbegebiet. „Vor allem im östlichen Teil musste das Regen-

wasser abgeleitet werden.“ Inzwischen sind die Probleme bei der Entwässerung gelöst, und die elf äußeren Parzellen an vorwiegend heimische Gewerbetreibende vergeben. Die mittlere Parzelle ist aufgeteilt in drei Grundstücke mit einer Größenordnung von 8000 Quadratmetern. Diese Fläche hat sich der Gemeinderat noch vorbehalten, obwohl sich auch dafür schon Interessenten beworben haben.

Wegen der unterschiedlich beschaffenen Grundstücke hat die Gemeinde zwei verschiedene Preiskategorien festgelegt. Im östlichen Bereich werden 125 Euro und im westlichen Bereich 150 Euro verlangt. „In diesem Quadratmeterpreis sind Kosten für den Straßenbau mit Kanal und Wasserversorgung, sowie Strom-, Heizungs- und Glasfaseranschluss enthalten“, so Gröbmaier.

Laut Wilhelm Peter von der Firma Peter-Bau aus Bad Tölz sollen die Erdarbeiten noch diese Woche beginnen. „Laut Planungsvorgabe wollen wir Ende Mai oder Juni 2016 fertig sein.“